

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand



01 | EDITORIAL

„Ausblick“

03 | INTERVIEW

mit Dirk Schneider, Walter Ludwig GmbH Wertpapierhandelsbank: „Anleihen bleiben auch im Jahr 2024 eine sehr interessante Anlageklasse“

06 | ANLEIHEN-SPLITTER

Mutares, Schlote, RWO, Meidar GanEden, DEAG, hep global

11 | BEITRAG

von Dieter Kaiser, Robus Capital: Mid-Market Bonds: Der Finanzierungsmarkt braucht die Mittelstandsanleihe 2.0

15 | STUDIE KMU-ANLEIHEMARKT 2023

Gestiegenes Platzierungsvolumen, höhere Zinskupons und mehr nachhaltige Bonds

18 | STANDPUNKT

von Kai Jordan, mwb Wertpapierhandelsbank AG: Rückspiegel (Teil 1) und Glaskugel (Teil 2)

22 | EMISSIONEN

Aktuelle Anleihen im Überblick

23 | ONLINE NEWS

25 | PARTNER

27 | IMPRESSUM

„AUSBlick“

Der erste Monat im Kalenderjahr 2024 geht auch am KMU-Anleihemarkt zu Ende. Der Jahresstart war gewohnt ruhig und verhalten, die Rahmenbedingungen sind dieselben wie zu Ende des Vorjahres und die Zinsen weiterhin auf einem hohen Niveau. Wir blicken daher in dieser Ausgabe gemeinsam mit zahlreichen Kapitalmarkt-Experten auf die weitere Entwicklung am hiesigen Anleihemarkt in diesem Jahr.

Dirk Schneider, Geschäftsführer der Walter Ludwig GmbH Wertpapierhandelsbank, erwartet zwar in 2024 erneut einen volatilen Bondmarkt, glaubt aber auch, dass der Zins-Peak erreicht ist und es in absehbarer Zeit leichte Zinssenkungen geben könnte. Er verweist aber auch auf die vielen externen Faktoren wie geopolitische Konflikte, die eine Vorhersagbarkeit am Markt immens erschweren. Auf dem Handelsparkett seien Anleihen - ►

sowohl Unternehmensanleihen als auch Staatsanleihen – indes sehr gefragt, und das werde nach Meinung des Anleihen-Experten in diesem Jahr auch so bleiben. Bei den KMU-Anleihen ist die Lage weiterhin angespannt, allerdings sei die Nachfrage da, so Schneider. „Es bleibt spannend“ – das gesamte INTERVIEW mit Dirk Schneider finden Sie auf den folgenden Seiten. Ähnlich bewertet Banking-Kollege Kai Jordan, Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank, die Ausgangslage in seiner DOPPEL-KOLUMNE „Rückspiegel“ und „Glaskugel“, in der er seine getätigten Aussagen aus dem vergangenen Jahr zum einen überprüft und zum anderen zur Deutung zukünftiger Entwicklungen nutzen möchte. Neben Zinspolitik und Inflations-Entwicklung misst er den zahlreichen politischen Wahlentscheidungen, allen voran der US-Präsidentenwahl im November, besondere Bedeutung für die Kapitalmärkte bei.

Dieter Kaiser von Robus Capital bekräftigt in seinem BEITRAG die Bedeutsamkeit des Kapitalmarkts für kleinere und mittlere Unternehmen aufgrund der erschwerten Kreditvergabe von Banken. Die Unternehmensfinanzierung sei heute komplizierter denn je. Allerdings müsse sich der deutsche Anleihemarkt anpassen; Kaiser verweist dabei auf die Erfolge des Nordic Bonds mitsamt seiner umfassenden Dokumentationspflichten und Sicherungskonzepten. „Die Emission von Anleihen nach skandinavischem Vorbild und juristischem Recht des jeweiligen europäischen Heimatmarktes wäre eine wichtige Alternative“ – lesen Sie den gesamten BEITRAG auf Seite 11.

Alle Experten und Marktkenner sind sich indes mehr oder weniger einig: „Es wird sicher nicht langweilig“ in 2024. Die STUDIE der Ir.on AG untermauert die Entwicklung am KMU-Anleihemarkt noch einmal mit Zahlen und Fakten – so konnten trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Platzierungsvolumen bei Neuemissionen im vergangenen Jahr gesteigert werden. Für 2024 rechnen die Emissionshäuser laut der Studie mit einem ähnlichen Niveau an Neuemissionen (Anzahl: 22) aufgrund von anstehenden Refinanzierungen und des hohen Kapitalbedarfs zur Bewältigung der grünen Transformation in vielen Branchen.

Neben allen Prognosen und Ausblicken soll das Marktgeschehen natürlich nicht zu kurz kommen, so kann die Beteiligungsgesellschaft Mutares die erste erfolgreiche Anleihe-Aufstockung in diesem Jahr über beachtliche 100 Mio. Euro vorweisen. Nicht von ungefähr handelt es sich hierbei um einen vierjährigen Nordic Bond. Der Automobilzulieferer Schlotz plant indes aufgrund massiver Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs eine gravierende Umstrukturierung der im November 2024 auslaufenden Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro. So soll der Gesamtnennbetrag der Anleihe in einem Schritt um 50 % auf 12,5 Mio. Euro reduziert werden und die Anleihe als Nullkupon-Bond um 9 Jahre bis 2033 verlängert werden. Höhen und Tiefen eben! Weitere Emittenten-Nachrichten rund um das Marktgeschehen am KMU-Anleihemarkt finden Sie in unserem ANLEIHEN-SPLITTER und in unseren ONLINE NEWS. ■



BankM

BankM AG · Baseler Straße 10 · 60329 Frankfurt
 Kontakt: Dirk Blumhoff / Ralf Hellfrisch
 Tel. 069 7191838-0 · info@bankm.de · bankm.de

Das Hausbankprinzip
für den Kapitalmarkt.



DIRK SCHNEIDER

„ANLEIHEN BLEIBEN AUCH IM JAHR 2024 EINE SEHR INTERESSANTE ANLAGEKLASSE“

Interview mit Dirk Schneider, Walter Ludwig GmbH Wertpapierhandelsbank

Es sind herausfordernde, volatile und sehr aufregende Zeiten an den Kapitalmärkten. Zinsen und Inflation bestimmen nach wie vor das Marktgeschehen und haben die Börsen und allen voran den Anleihehandel fest im Griff. Dirk Schneider, Geschäftsführer der Walter Ludwig GmbH Wertpapierhandelsbank, hat mit uns über den Jahresstart am Bondmarkt, die Auswirkungen der Zinspolitik und die Chancen bei Anleihen im aktuellen Marktumfeld gesprochen. Zudem wagt er einen dezenten Ausblick auf das „spannende“ Jahr 2024.

Anleihen Finder: Herr Schneider, wie hat das aktuelle Börsenjahr auf den Handelsplätzen begonnen und was prognostizieren Sie angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen für das Anleihen-Jahr 2024?

Dirk Schneider: Der Übergang vom Jahr 2023 zu 2024 war eher geräuschlos und die Umsätze sind nahezu gleichbleibend auf erhöhtem Niveau gegenüber den

0-Zinsjahren in der jüngeren Vergangenheit. Die Volatilität ist weiterhin sehr hoch und diese Gemengelage macht die Situation teilweise sehr komplex. Die Bekämpfung der Inflation durch die Notenbanken, die Rezessionsängste diverser Wirtschaftszonen und die turbulenten Bewegungen an den Bondmärkten insgesamt werden Anleihen höchstwahrscheinlich auch im Jahr 2024 zu einer sehr interessanten Anlageklasse machen.

Eine präzise Prognose zu treffen, wohin der Weg in der Zukunft führt ist allerdings nahezu unmöglich. Zu viele unvorhersehbare externe Ereignisse können das Bild massiv verändern. Neben den global abflauenden Wirtschaften und massiven geopolitischen Spannungen, deren weitere Entwicklungen nicht absehbar sind, stehen zudem in diesem Jahr weltweit viele weitreichende Wahlentscheidungen an - all dies kann dazu führen, dass die Ausgangslage urplötzlich verändert wird. ►



Anleihen Finder: Was erwarten Sie hinsichtlich der Zinsentwicklung in 2024? Wo sehen Sie neben der Zinsentwicklung weitere wichtige Einflussfaktoren auf die Anleihenmärkte in diesem Jahr?

„Die straffe Geldpolitik der EZB zeigt Wirkung. Weitere Zinserhöhungen sollten daher zunächst vom Tisch sein“

Dirk Schneider: Die extrem straffe Geldpolitik der EZB zeigt zunehmend Wirkung. Die Gesamtinflation in der Eurozone ist deutlich zurückgegangen. Waren es 2023 zu Beginn noch rund 8,6% konnte die Inflation bis hin zum November auf 2,4 % abgeschwächt werden. Damit liegt die Eurozone zwar immer noch leicht über dem kolportierten 2%-Ziel, aber es lässt sich doch eine deutliche Wirkung erkennen. Weitere Zinserhöhungen sollten daher zunächst vom Tisch sein. Insgesamt wäre es ratsam, wenn zukünftig wieder sehr zurückhaltend mit kurzfristigen Zinsveränderungen umgegangen wird. Jeder weitere Schritt nach oben oder unten wird die Märkte kurzzeitig wieder in größere Schwankungen bringen. Ein Hauptrisiko liegt bei den Langzeitfolgen von Zinsentscheidungen, die jetzt noch nicht absehbar sind. Für diese massive Geschwindigkeit der Eingriffe der letzten 20 Monate gibt es historisch gesehen kein adäquates Beispiel. Der Wirkungsgrad für Staaten, die Wirtschaft, ganze Industrien aber auch jeden einzelnen Bürger ist wirklich eklatant.

Auch wenn mir meine jahrelange Erfahrung sagt, dass ich eigentlich keine Prognose abgeben sollte, so rechne ich

2024 mit einem leicht zurückgehenden Leitzins. Es bleibt spannend.

Anleihen Finder: Welche Bonds sind jetzt zum Jahresbeginn besonders gefragt? Wo sind erste Trends erkennbar?

„Der absolute Renner sind momentan europäische Staatsanleihen mit einer Laufzeit unter 12 Monaten“

Dirk Schneider: Die Zinsveränderungen haben überspitzt gesagt „alte Ladenhüter“ wieder auf den Plan gerufen. Bundesanleihen oder Bundesobligation und diverse Anleihen anderer Staaten werden wieder rauf und runter gehandelt. Die Zinsschritte und eine derzeit vorherrschende inverse Zinskurve (kürzere Laufzeiten haben eine höhere Rendite als längerfristige Laufzeiten) machen die Papiere derzeit so interessant. Der absolute Renner sind momentan also europäische Staatsanleihen mit einer Laufzeit unter 12 Monaten.

Anleihen Finder: Wo liegen im täglichen Handel die größten Unterschiede zwischen den Anleihen-Segmenten, etwa Unternehmensanleihen und Staatsanleihen?

Dirk Schneider: Im Handel spielt es technisch gar nicht so eine große Rolle, um welche Art des Emittenten es sich handelt. Staatsanleihen und auch Anleihen bekannter Unternehmen sind gleichermaßen liquide und werden immer wieder nachgefragt. Das zu erwartende Ausfallrisiko muss von jedem Investor selbst beurteilt ►

werden. Grundsätzlich gelten Staatsanleihen als besonders „sichere Häfen“. Die Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit haben aber gezeigt, dass man bei keinem Investment von „sicher“ sprechen kann. Zinsen, Inflation oder sogar ein Krieg können alles auf den Kopf stellen. Daher sind eben auch bestimmte Unternehmensanleihen sehr attraktiv für viele Anleger. Im derzeitigen Zinsumfeld gibt es deutlich mehr Chancen im Bereich der Anleihen als noch vor zwei oder drei Jahren.

„Im derzeitigen Zinsumfeld gibt es deutlich mehr Chancen im Bereich der Anleihen als noch vor zwei oder drei Jahren“

Anleihen Finder: Das vergangene Jahr war sicherlich ein äußerst Herausforderndes an den Kapitalmärkten. Wo lagen die Schwierigkeiten im Handel? In welchen Anleihen-Segmenten war die Volatilität am höchsten? Und wie verlief der Handel bei KMU-Anleihen?

Dirk Schneider: Das stimmt – es war wirklich eine extrem herausfordernde Zeit. Zum einen haben wir uns natürlich ein Stück weit gefreut, dass Bonds endlich wieder in aller Munde sind, aber auf der anderen Seite war die Volatilität und die damit einhergehenden Unsicherheiten für uns als Market-Maker / Liquidity Provider alles andere als einfach. Die Verwerfungen haben sich grundsätzlich durch alle Segmente gezogen. Am Beispiel der KMU-Anleihen zeigt sich dies insbesondere bei Emittenten Immobilien-Bereich. Teilweise gab es hier durch den plötzlichen Rückgang der Nachfrage wirklich massive Finanzierungsschwierigkeiten einiger Emittenten bis hin zur Insolvenz, leider wurden dabei aber auch andere Unternehmen des Marktsegmentes in Sippenhaft genommen. Im Bereich der kleineren Emissionen reichen auch wenige kleinere Umsätze aus, um massive Schwankungen und Nervosität bei den Anlegern auszulösen.

Anleihen Finder: Wie sehen und bewerten Sie das KMU-Anleihesegment derzeit in Gänze? Mit welcher Entwicklung rechnen Sie dort in diesem Jahr?

„Es bleibt eine extrem angespannte Marktphase im KMU-Segment“

Dirk Schneider: Das ist eine sehr schwierige Frage. Wir sehen inzwischen wieder einige neuere Emissionen an der Börse. Die Nachfrage ist da und die Zinsen scheinen sich auch einzupendeln. Trotzdem stehen noch diverse

Umschuldungen oder Refinanzierungen unterschiedlichster Emittenten unter dem neuen Zinsniveau aus. Da sehe ich noch einige Fragezeichen. Es bleibt eine extrem angespannte Marktphase in diesem Segment.

Anleihen Finder: Wie Sie eingangs schon sagten, es bleibt sicherlich spannend. Zum Schluss noch eine Frage zur weiteren Ausrichtung der Walter Ludwig Bank. Sie haben Ende vergangenen Jahres zwei spannende Personalien im Trading-Bereich vermeldet. Wie stellt sich die Walter Ludwig Bank für die Zukunft auf und worauf legen Sie in einem immer komplizierter werdenden Wertpapierhandelsgeschäft den Fokus?

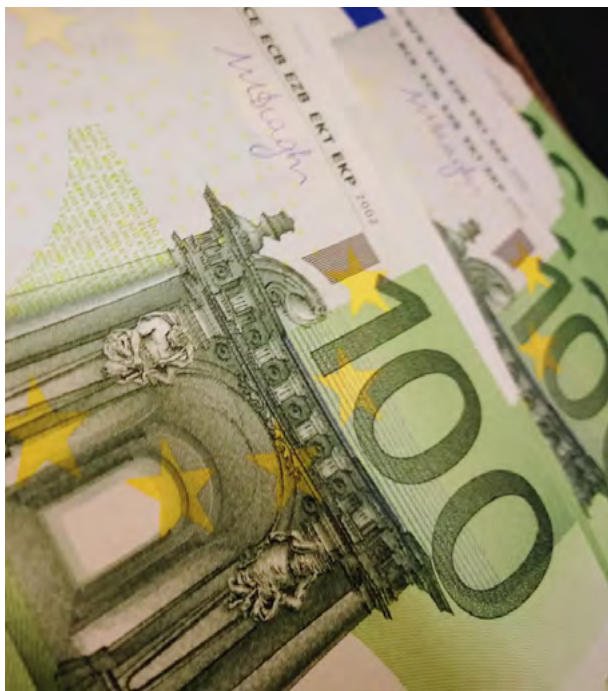
„Haben uns also von einem lokalen Börsenmakler zu einem international anerkannten Market Maker für Bonds entwickelt“

Dirk Schneider: Mit Wolfgang Tripps und Holger Falkenstein und der damit einhergehenden Etablierung einer neuen Sales-Trading-Abteilung für kleinere und mittlere professionelle Endkunden haben wir unser Angebot rund um das Market Making / Liquidity Providing von Bonds abgerundet. Wir erreichen somit nun über Börsen und diverse Handelsplätze vom privaten Endkunden über professionelle Anleger wie beispielsweise kleine und mittlere Fonds und Vermögensverwalter bis hin zu den geeigneten Gegenparteien (die großen Investmentbanken dieser Welt) alle Marktteilnehmer und haben somit hervorragende Synergien entwickelt. Wir haben uns also von einem lokalen Börsenmakler am Frankfurter Parkett zu einem international anerkannten Market Maker für Bonds entwickelt. Wichtig wird es nun für uns sein, dass wir Trends immer wieder schnell erkennen und uns hier auch gezielt mitbewegen. Verwalten wird hier nicht ausreichen und deshalb treiben wir unsere eigene Entwicklung auch stetig so energisch an.

Anleihen Finder: Herr Schneider, besten Dank für Ihre Antworten. ■



ANLEIHENSPLITTER



MUTARES STOCKT ANLEIHE 2023/27 ERFOLGREICH AUF

Anleihe-Aufstockung – die Mutares SE & Co. KGaA hat ihre als Nordic Bond strukturierte Anleihe 2023/27 (ISIN: NO0012530965) um ein Volumen von 100 Mio. Euro aufgestockt. Das zusätzliche Anleihevolumen wurde erfolgreich bei Institutionellen Investoren platziert. Die Mutares-Anleihe 2023/27 wurde im März 2023 mit einem Platzierungsvolumen von 100 Mio. Euro begeben und im Mai 2023 schon einmal um 50 Mio. Euro aufgestockt. Das Gesamtvolumen der Anleihe, deren Laufzeit am 31. März 2027 endet, beträgt nach der neuerlichen Erhöhung somit 250 Mio. Euro. Der Bond wird mit dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 8,50 % p.a. verzinst.

Bis zu 15 Akquisitionen in 2024 – Fokus auf China

Die zufließenden Nettoerlöse sollen im Wesentli-

chen für allgemeine Geschäftszwecke und weiteres Portfoliowachstum, einschließlich der Finanzierung weiterer Unternehmensakquisitionen, verwendet werden. Der Vorstand der Mutares hatte sich angesichts der sich bietenden Chancen auf der Kaufseite und aufgrund optimaler Marktbedingungen dazu entschieden, die Anleihe weiter aufzustocken. Insbesondere der chinesische Markt wird von Mutares für Transaktionen auf der Kaufseite in diesem Jahr ins Auge gefasst.

Mutares für das laufende Jahr zwischen zehn und 15 Akquisitionen. Aktuell befinden sich nach Angaben des Unternehmens eine Vielzahl von Projekten in sämtlichen Regionen, insbesondere auch in China, in der Detailprüfung. Die gesamte Akquisitionspipeline ist auf ein Gesamtumsatzvolumen von aktuell ca. EUR 18 Mrd. angewachsen. Das stellt die Basis für das Erreichen der ambitionierten Ziele, die Mutares mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf ca. EUR 7,0 Mrd. bis 2025 beziehungsweise auf ca. EUR 10,0 Mrd. bis 2028 formuliert hat. Entsprechend wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Jahresüberschuss in der Holding von EUR 125 Mio. bis EUR 150 Mio. und für das Geschäftsjahr 2028 von EUR 200 Mio. erwartet.

„Diese Kapitalmarkttransaktion ist ein weiterer wichtiger Baustein, um die sich bietenden Marktchancen zu nutzen. Der Erfolg der Platzierung der zweiten Erhöhung unserer Anleihe stärkt unsere Position und ebnet den Weg zu unseren mittel- und langfristigen Wachstumszielen“, so Mutares CEO Robin Laik. ►

HINWEIS

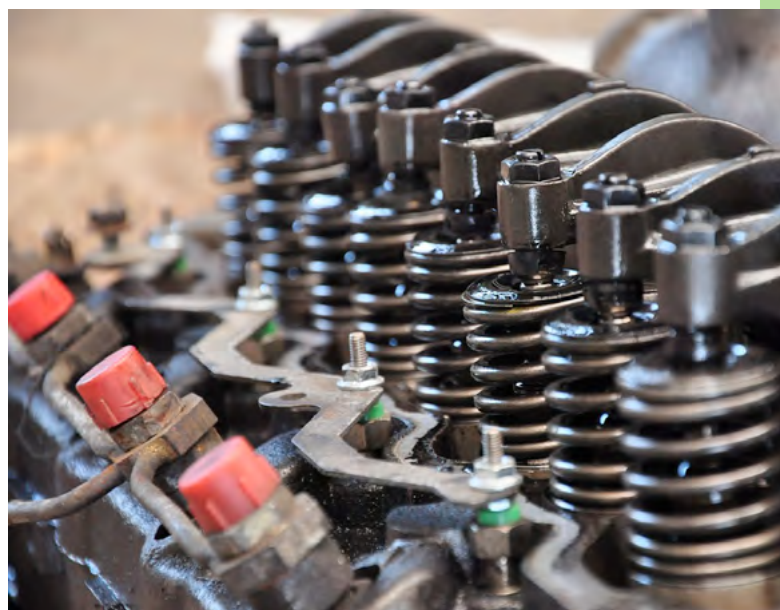
Die aktuelle Transaktion wurde von Pareto Securities und Arctic Securities als Joint Lead Manager, Noerr als Rechtsberater und Cross Alliance als Kommunikationsberater begleitet. Die neuen Schuldverschreibungen sollen in die bestehende Notierung der Anleihe im Freiverkehr der Börse Frankfurt sowie dem Nordic ABM der Börse Oslo einbezogen werden.

SCHLOTE-ANLEIHE 2019/24 SOLL DRASTISCH RESTRUKTURIERT WERDEN

Drastische Maßnahmen – die Schlote Holding GmbH („Schlote“) plant eine gravierende Umstrukturierung ihrer am 21.11.2024 auslaufende Unternehmensanleihe 2019/24 (ISIN: DE000A2YN256) mit einem Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro. So soll etwa der Gesamtnennbetrag der Anleihe um 50% auf 12,5 Mio. Euro reduziert werden, die Laufzeit um 9 Jahre bis 2033 verlängert und der Zinskupon auf 0% reduziert werden. Hintergrund sind nach Angaben des Unternehmens die immensen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges. Schlote ruft die Inhaber der Anleihe daher zunächst zu einer Abstimmung ohne Versammlung zwischen dem 9. und 11. Februar 2024 auf.

Die Beschlussvorschläge der Schlote Holding GmbH sind einer Adhoc-Mitteilung des Unternehmens zu entnehmen und beinhalten acht wesentliche Punkte:

1. Herabsetzung des Gesamtnennbetrags der Anleihe um 50 % auf 12,5 Mio. Euro durch pro rata Reduktion des Nennbetrags auf 500 Euro je Schuldverschreibung;
2. Verlängerung der Laufzeit der Anleihe bis zum 21. November 2033 und Anpassung des Rückzahlungsbetrags;
3. Umwandlung der 6,75%-Anleihe in eine Nullkupon-Anleihe und Thesaurierung der Zinsen bis zum Rückzahlungstermin;
4. Anpassungen der Bestimmungen zur vorzeitigen Rückzahlung der Schuldverschreibungen und zur Zahlung von Zinsen;
5. (a) Verzicht auf die Ausübung der Kündigungsrechte aus den Schuldverschreibungen gemäß § 6 (a) (i) der Anleihebedingungen (Nichtleistung der am 21. Mai 2024 zahlbaren halbjährlichen Zinsen) sowie (b) Modifikation des Kündigungsrechts gemäß § 6 (a) (v) der Anleihebedingungen;
6. Verzicht auf Ausübung der Kündigungsrechte aus den Schuldverschreibungen gemäß § 490 BGB;
7. Bestellung eines gemeinsamen Vertreters der Anleihegläubiger; und
8. Ermächtigungen zugunsten des gemeinsamen Vertreters.



HINWEIS: Im Abstimmungszeitraum vom 9. Februar 2024 um 0:00 Uhr bis zum 11. Februar 2024 um 24:00 Uhr haben die Inhaber der Schlote-Anleihe 2019/24 die Möglichkeit, ihre Stimme schriftlich abzugeben. Für eine wirksame Zustimmung zu den Beschlussvorschlägen der Gesellschaft ist ein Quorum von 50% der ausstehenden Schuldverschreibungen erforderlich.

Hintergründe der Restrukturierung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges, u. a. in Form massiver Störungen der Lieferketten, sehr hoher Energiepreise, einer gestiegenen Inflation und eines erhöhten Zinsniveaus, führten nach Angaben des Unternehmens auch in 2023 zu weiteren Abrufrückgängen der Kunden der Schlote-Gruppe. Diese Abrufrückgänge seien größer gewesen, als sie von den Kunden der Schlote-Gruppe und damit auch von der Schlote-Gruppe selbst erwartet worden waren. Aktuell sei zudem noch keine Trend-Umkehr zu erkennen. Des Weiteren gehen viele Marktteilnehmer, so auch die Schlote-Gruppe, mittlerweile von einer mehrjährigen Seitwärtsbewegung auf niedrigem Niveau aus.

SdK sieht vorgeschlagenes Konzept kritisch

Aus Sicht der SdK Schutzgemeinschaft der ►

Kapitalanleger e.V. ist das aktuell vorgeschlagene Restrukturierungskonzept allerdings „nicht zustimmungsfähig“. Denn ein Verzicht auf vollständige Rückzahlung müsste aus Sicht der SdK mit einem Beitrag der Eigentümer und einer Besserungskomponente einhergehen, so dass die Bonität der Gesellschaft gestärkt und im Falle einer gelungenen Sanierung die Anleiheinhaber die Möglichkeit erhalten, das eingesetzte Kapital inkl. angemessener Verzinsung zurückzuerhalten. Ferner sollte laut SdK ein Sanierungsgutachten erstellt werden. Die Schutzgemeinschaft rät den betroffenen Anleiheinhabern, sich zu organisieren, um so eine bestmögliche Wahrung ihrer Interessen gewährleisten zu können.

Die SdK lädt zu einer Investorenkonferenz am 01.02.24 um 15 Uhr

ROT-WEISS OBERHAUSEN LEGT FAN-ANLEIHE AUF

Fußball-Traditionsverein SC Rot-Weiß Oberhausen (RWO) begibt eine Fan-Anleihe – mit der sogenannten „Kleeblatt-Anleihe“ möchte sich der Regionalligist strukturell neu aufstellen. Die Einnahmen sollen für die Zukunft des Vereins genutzt werden und zu einem ausgeglichenen und wettbewerbsfähigen Etat in den nächsten Jahren beitragen. Dabei soll auch der Aufstieg in die 3. Bundesliga realisiert werden. Die siebenjährige Anleihe hat ein Volumen von bis zu 2 Mio. Euro und wird mit einem jährlichen Basiszins von 4,00% verzinst. Darüber hinaus verspricht RWO einmalige zusätzliche Zins-Erhöhen beim Erreichen bestimmter sportlicher Ziele wie Aufstieg, Klassenerhalt oder Pokalsieg. Zeichnungsstart ist der 2. Februar 2023, ab 250 Euro können Anleger die „Kleeblatt-Anleihe“ erwerben.

Ziel der Anleihe sei es, RWO neu aufzustellen und innovativer zu werden, so Vorstandsvorsitzender Thorsten Binder: „Wir wollen mit der ‚Kleeblatt-Anleihe‘ einen neuen Weg einschlagen. Dabei ist es essentiell, dass wir die Menschen rund um den Verein, alle Partner und vor allem die Fans mitnehmen. Es geht um viel mehr als die zusätzlich generierten Einnahmen. Wir wollen RWO weiterentwickeln und die Fans in diesen Prozess miteinbinden.“



MEIDAR GANEDEN MIT NIEDRIGER PLATZIERUNGSQUOTE

Platzierungsphase beendet – die deutsch-israelische Gesellschaft Meidar GanEden Finance GmbH, die auf Immobilien-Investments in Israel spezialisiert ist, hat mit ihrer im November 2022 aufgelegten Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A-30VGV1) bislang ein Volumen von 2,666 Mio. Euro eingesammelt. Das Zielvolumen der Anleihe liegt indes bei 15 Mio. Euro. Die Meidar GanEden-Anleihe wird mit 7,00 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Eine erste Zinszahlung wurde Anfang Dezember 2023 vorgenommen. Die Anleihe ist im Open Market der Börse Frankfurt gelistet und notiert aktuell bei 100% (Stand: 29.01.24).

„Sind von anderen Voraussetzungen ausgegangen“

„Wir sind im Jahr 2022 von ganz anderen Voraussetzungen ausgegangen, als wir unsere Anleihe an die Börse brachten“, sagt Doron Schneider, Geschäftsführer der Meidar GanEden Finance GmbH. Aufgrund der höheren Unsicherheit im Zusammenhang mit den steigenden Zinsen und der Inflation in den Jahren 2022 und 2023 und zuletzt der schwierigen Lage in Israel nach dem Anschlag im Oktober 2023 bleibt das tatsächliche Ergebnis hinter den ursprünglich geplanten Einnahmen zurück. „Trotz der Umstände in Israel sind wir jedoch weiterhin in der Lage, Genehmigungen zu erhalten und unsere verschiedenen Projekte in mehreren Abschnitten zu realisieren und zu betreiben“, so Schneider weiter. ►



DEAG PLANT RE-IPO IM REGULIERTEN MARKT

Gute Nachrichten für den deutschen Kapitalmarkt – die erfolgreiche DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft möchte zurück an die Börse und plant einen Re-IPO im Regulierten Markt (Prime Standard) der Börse Frankfurt durchzuführen. DEAG plant dabei eine Notierung und ein Angebot, welches aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von ca. 40-50 Mio. Euro sowie einem zusätzlichen Angebot von bestehenden Aktien aus dem Bestand der bisherigen Aktionären besteht. Mit dem Erlös aus dem Re-IPO soll das Wachstum der DEAG im Rahmen ihrer Buy & Build-Akquisitionsstrategie weiter beschleunigt werden. Das Aktien-Angebot wird eine Privatplatzierung und ein öffentliches Zeichnungsangebot beinhalten.

DEAG ging 1998 erstmals an die Börse und hatte sich im Januar 2021 im Zuge der Coronavirus-Pandemie und den damit verbundenen massiven negativen Auswirkungen auf die Entertainment-Branche zu einem Delisting entschieden. Lediglich die damalige Anleihe 2018/23 wurde weiter an der Börse gehandelt. Aufgrund des intakten Geschäftsmodells und eines diversifizierten Portfolios konnte DEAG die Auswirkungen der Corona-Pandemie überwinden und wieder deutlich gestärkt auftreten. In den beiden vergangenen Geschäftsjahren lieferte das Unternehmen aufgrund der wieder boomenden Entertainment-Branche Rekordzahlen.

Aktuell ist DEAG mit einer dreijährige Unternehmensanleihe 2023/26 (ISIN NO0012487596), die als Nordic Bond strukturiert wurde, am Kapitalmarkt und der Börse vertreten. Die Anleihe hat ein platziertes Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro und wird jährlich mit 8,00% p.a. verzinst. Mit dem Emissionserlös wurde u.a. die DEAG-Anleihe 2018/23 refinanziert. Der DEAG-Bond notiert gegenwärtig bei 102,5% (Stand: 29.01.2024)

HEP GLOBAL ERWARTET POSITIVES EBIT IN 2023

Prognose wird voraussichtlich erfüllt – die hep global GmbH erwartet einen Umsatz von 50 Mio. Euro bis 60 Mio. Euro sowie ein positives EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 0 bis 5 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2023. Der testierte Konzernabschluss 2023 soll fristgerecht bis Ende Juni 2024 veröffentlicht werden. Nach einem schwächeren 1. Halbjahr konnte hep in der 2. Jahreshälfte vor allem durch Projektverkäufe in den USA, Kanada und Japan wieder deutlich zulegen.

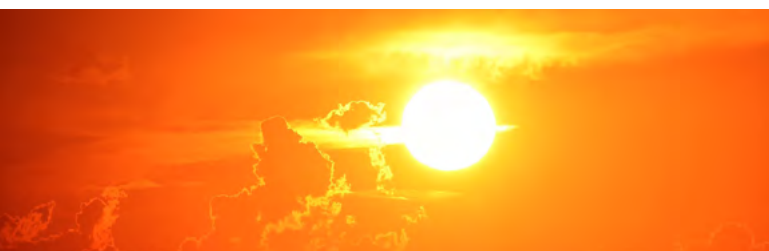
Optimistischer Ausblick für 2024

Für 2024 erwartet hep weitere substanzielle Projekterlöse. Bereits jetzt sei laut Unternehmen absehbar, dass sich das 1. Halbjahr in 2024 besser entwickeln werde als im Vorjahr. In den USA sollen im Jahresverlauf insbesondere zahlreiche planmäßig noch abzuschließende Projekte ebenso veräußert werden wie einige Großprojekte, die aufgrund stark geänderter Marktbegebenheiten auf dem US-amerikanischen Solarmarkt neu aufgesetzt wurden. Zusätzlich verfügt hep nach eigenen Angaben über Projekte in Japan, ►



die 2024 ebenfalls zu den Verkaufserlösen beitragen sollen. In Deutschland werden zudem Erlöse aus dem Produkt hep yolar (Solaranlagen auf gewerblichen Dachflächen) sowie aus ersten Freiflächenanlagen erwartet.

Darüber hinaus wird 2024 auch die Strategie, sich in den Kernmärkten vorrangig auf Greenfield-Entwicklung zu fokussieren. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler des langfristigen profitablen Unternehmenswachstums bleibt zudem die unternehmenseigene Pipeline in Höhe von rund 5,9 GWp.



HEP GLOBAL ANLEIHE 2021/26

Die fünfjährige Anleihe 2021/26 der hep global GmbH (ISIN: DE000A3H3JV5) ist vollständig im Volumen von 25 Mio. Euro platziert. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 6,50% p.a. (Zinstermin halbjährlich am 18.05. und 18.11.) ausgestattet und läuft bis zum 18.05.2026, zudem ist sie als Green Bond ausgestaltet (SPO imug Rating) und notiert im Open Market Segment der Börse Frankfurt gegenwärtig bei 88,5 % (Stand: 29.01.2024).

HEP SOLAR PROJECTS ANLEIHE 2023/28

Zudem hat die hep solar projects GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der hep global GmbH, im Herbst 2023 ebenfalls eine Anleihe (ISIN: DE000A351488) mit einem Gesamtvolumen von bis zu 30 Mio. Euro aufgelegt. Der fünfjährige Green Bond 2023/28 (Laufzeit bis 22.11.2028) wird dabei jährlich mit 8,00% verzinst und kann im Rahmen des öffentlichen Angebots derzeit über die Webseite der Emittentin und über ausgewählte Vertriebspartner gezeichnet werden.



Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarkt-Dschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
 www.quirinprivatbank.de
 kapitalmarktgeschaeft@quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
 Leiter Kapitalmarktgeschäft
 +49 (0)69 247 50 49-30
 thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de





DIETER KAISER

„MID-MARKET BONDS: DER FINANZIERUNGSMARKT BRAUCHT DIE MITTELSTANDSANLEIHE 2.0“

**Beitrag von Dieter Kaiser, Geschäftsführer
der Robus Capital Management GmbH**

Die hartnäckigen Inflationsraten haben einen straffen Kurs der Europäischen Zentralbank gefordert. Und auch 2024 lasten hohe Zinsen auf europäischen Mittelstandsunternehmen, bis die geldpolitischen Zügel möglicherweise im zweiten Halbjahr gelockert werden können. Bis dahin sind weitere konjunkturelle Bremsspuren kaum zu vermeiden und nicht alle Unternehmen werden den Belastungen standhalten können.

Viele Unternehmen operieren nicht erst seit der Corona-Pandemie im Krisenmodus, auch wenn das in Zeiten des billigen Geldes weniger ersichtlich war. Nach Lockdowns, den Lieferkettenproblemen sowie dem Angriffskrieg auf die Ukraine, der neben der menschlichen Tragödie zusätzliche Inflations- und Energiesorgen in Europa befeuert hat, zeichnet sich noch immer kaum Entspannung ab.

Kleinere Unternehmen haben selten Chancen auf Bankkredit

In diesem Umfeld an eine Unternehmensfinanzierung zu kommen, ist komplizierter denn je. Kleinere und mittelständische Unternehmen, die nicht über die höchste Bonitätseinstufung verfügen, können selten auf einen Bankkredit hoffen. Auch starken Unternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen droht, die finanzielle Puste auszugehen. Kreditbewilligungen beispielsweise für Investitionen scheitern an grundsätzlichen Faktoren wie dem falschen Sektor, in dem das Unternehmen tätig ist, oder dem falschen Zeitpunkt, zu dem der Kapitalbedarf angemeldet wird. In den Banken fehlt es an Anreizen und Experten, um die zeitintensive und fachkundige Darlehensprüfung gewährleisten zu können. ►



Diese Erfahrung hat im Herbst 2022 auch ein deutscher Hersteller von Photovoltaik-Montagesystemen aus Aluminium und Stahl gemacht. Als traditionelle Kreditgespräche scheiterten, weil das Unternehmen in der vermeintlich falschen Branche gelistet war, wurde nach einer schnellen Alternative zum Bankkredit gesucht. Die Emission einer kleinen Unternehmensanleihe ist zwar mit Aufwand verbunden, vor allem dann, wenn man den Prozess zum ersten Mal durchläuft. Aber mit viel Transparenz und ohne Prospektpflicht ist es in weniger als zwei Monaten möglich.

Statt eines bankinternen Kreditkomitees haben 20 bis 30 unabhängige institutionelle Investoren auf der Prüfungsgrundlage einer Emissionsbank entschieden. Im konkreten Beispiel wurden trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfelds zwei Anleihe-Varianten begeben: eine vorrangig besicherte Anleihe über 50 Millionen Euro mit einer Zinsmarge von 6,75 Prozent sowie eine zweitrangige Anleihe über 15 Millionen Euro mit einer höheren Verzinsung. Die variabel-verzinslichen Anleihen kamen mit Laufzeiten von 3 und 3,5 Jahren. Beide Anleihen handeln im aktuellen Kapitalmarktumfeld deutlich über dem Ausgabekurs, das heißt die Firma könnte diese Anleihen aktuell bereits zu einer deutlich niedrigeren Zinsmarge am Markt refinanzieren.

„Nordic Bonds“ überzeugen mit Sicherungskonzepten

Die Idee mit den niedrigvolumigen Anleihen ist nicht

neu. Unter dem Begriff „Mittelstandsanleihe“ entstand zwischen 2010 und 2014 ein Hype, der nach einer beispiellosen Ausfallwelle zwischen 2015 und 2018 endete und aufgrund sehr niedriger Recovery-Werte traurige Berühmtheit erlangte. Allerdings handelte es sich bei der ursprünglichen Mittelstandsanleihe überwiegend um erstrangige, aber unbesicherte Anleihen von sehr kleinen und leider oft auch unprofitablen Unternehmen mit einem Volumen zwischen 25 bis 100 Millionen Euro, die ungeachtet ihres Risikos mit einem Standard-Kupon von 7 Prozent begeben wurden.

Durch handwerkliche Fehler wie der fehlenden Bepreisung der Anleihen auf Grundlage einer seriösen Risikobewertung oder einem professionellen Bookbuilding sind die letzten Mittelstandsanleihen 2019 in Deutschland verschwunden. Geblieben ist ein immenser Reputationschaden, der eine sachliche Aufarbeitung in Zeiten, in denen vielen Unternehmen Alternativen fehlen, erschwert. Solche Fehler wurden in Skandinavien vermieden, wo sich seit Mitte der 2010er Jahre unter strengen regulatorischen Auflagen ein sehr erfolgreicher Anleihemarkt für mittelgroße Emittenten entwickelt. Nach Angaben von Pareto Securities sind insgesamt über 52 Milliarden Euro in sogenannte „Nordic Bonds“ investiert. Davon entfallen ungefähr 1,5 Milliarden Euro auf etwa ein Dutzend deutscher Emittenten, die, wie der erwähnte Hersteller von PV Montagesystemen, Anleihen in diesem Hochzinssegment nach skandinavischem Recht platziert haben.

Neben der angemessenen Besicherung der Anleihen ►

begründet sich der Erfolg der Nordic Bonds auf umfassende Dokumentationspflichten der Unternehmen, die sich im Interesse des Anlegerschutzes an den im Darlehensmarkt üblichen Standard der Loans Market Association („LMA-Standard“) anlehnen. Mitteltgroße Emittenten müssen danach gegebenenfalls noch weiterreichende Anleihebedingungen („Covenants“) erfüllen, wonach sie beispielsweise einen maximalen Verschuldungsgrad nicht übersteigen dürfen oder spezielle Auflagen im Investoren-Reporting umsetzen müssen.

„Mid-Market Bonds“ für mehr Innovation und Diversifikation

Gerade in Zeiten, in denen kleinere und mittelständische Unternehmen alle Möglichkeiten der effizienten Fremdfinanzierung ausschöpfen müssen, wäre die Emission von Anleihen nach skandinavischem Vorbild und juristischem Recht des jeweiligen europäischen Heimatmarktes eine wichtige Alternative. Bei Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten, die ausschließlich für konservativ finanzierte Unternehmen infrage kommen, fallen sie oft aus dem Raster und etablierte Direct-Lending-Fonds konzentrieren sich hauptsächlich auf größere Standard-Unternehmen. Für kleinere und mittlere Unternehmen, die solide aufgestellt und positioniert sind, könnten sich solche europäischen „Mid-Market Bonds“ zu einem

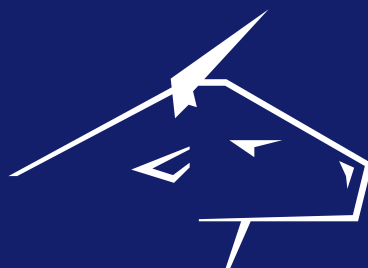
wertvollen Fremdfinanzierungsbaustein entwickeln.

Die Renditen im Hochzinssegment haben für Investoren ein Niveau erreicht, auf dem sie in einer diversifizierten Allokation wieder als interessante Alternative für Aktien sind. Aber die Sorge angesichts steigender Ausfallraten im derzeitigen Zinsumfeld bleibt und sie ist berechtigt, wie die jüngsten Insolvenzen bestätigen.

Deswegen ist die verantwortungsbewusste Risikobewertung von Non-Investmentgrade-Unternehmen mit einem professionellen Blick auf die Zukunftsfähigkeit ihrer Geschäftsmodelle und die Besicherung der Anleihen neben allen regulatorischen Verbesserungen die wichtigste Erfolgskomponente. Auf dieser Grundlage sind neben allen Risiken auch Chancen in diesem unwegsamen wirtschaftlichen Umfeld verbunden: für ausgewählte und sorgfältig analysierte mittelständische Unternehmen in Europa sowie für Investoren. ■

Dieter Kaiser, Robus Capital Management GmbH

Dieser Beitrag erschien zunächst im Privat Banking Magazin – Der Finanzierungsmarkt braucht die Mittelstandsanleihe 2.0 (private-banking-magazin.de)



WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

KAPITALMARKT KMU



AnleihenFinder
Die Plattform für Anleihen im Mittelstand



Wir sind Mittelstand.
Wir sind Kapitalmarkt.

Interessenverband Kapitalmarkt KMU.
Wann werden Sie Mitglied?

Kontakt:
Interessenverband kapitalmarktorientierter KMU e.V.
Herr Rechtsanwalt Ingo Wegerich (Präsident des Interessenverbandes)
Telefon: +49 69 27229 24875
E-Mail: ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

www.kapitalmarkt-kmu.de



„JAHRESBILANZ AM KMU-ANLEIHEMARKT 2023“

Studie der IR.on AG

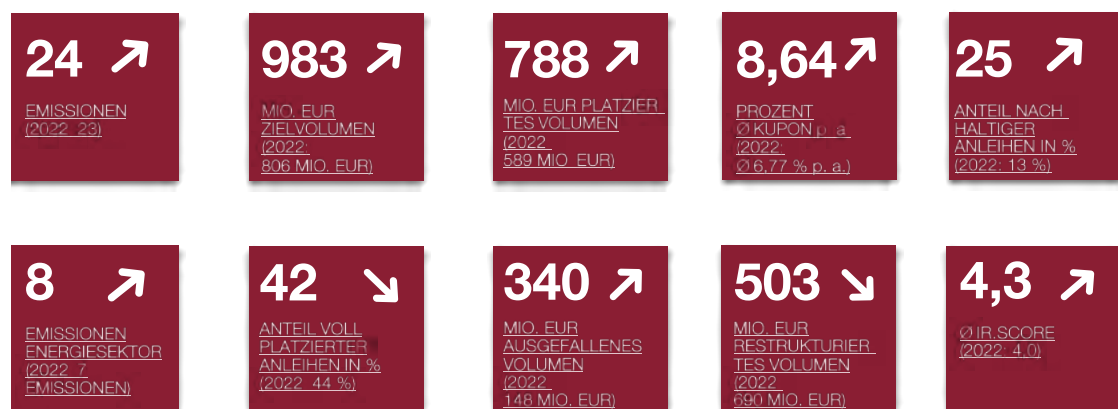
- 24 Emissionen mit deutlich gestiegenem Platzierungsvolumen von 788 Mio. Euro
- Durchschnittlicher Kupon steigt auf 8,64 %
- Zielvolumen steigt von 806 Mio. Euro auf 983 Mio. Euro
- Anzahl der Emissionen 2023 liegt mit 24 leicht über Vorjahr (23)
- Anteil nachhaltiger KMU-Anleihen bei 25 % (Durchschn. Kupon: 8 %)
- Gestiegenes Ausfallvolumen aufgrund von vier Insolvenzen
- Ausblick: Emissionshäuser erwarten durchschnittlich 22 Emissionen für 2024

Zahl der Emissionen bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres, während das bei Investoren platzierte Volumen um gut ein Drittel zulegen konnte. Der durchschnittliche jährliche Kupon erhöhte sich erwartungsgemäß im Zuge des gestiegenen Zinsniveaus um knapp 190 Basispunkte auf 8,64 % (2022: 6,77 %).

Insgesamt wurden 24 KMU-Anleihen (2022: 23 Anleihen) von 23 Unternehmen mit einem Zielvolumen von 983 Mio. Euro begeben, darunter zahlreiche in dem Segment etablierte Emittenten wie das Familienunternehmen HÖRMANN Industries GmbH oder die Beteiligungsgesellschaft Katjes International. Das platzierte Volumen stieg um 34 % auf 788 Mio. Euro, was einer Platzierungsquote von knapp 80 % entspricht.

Der deutsche Markt für KMU-Anleihen hat sich im Jahr 2023 trotz deutlich gestiegener Kupons leicht erholt. Die

AUF DEN PUNKT // KMU-ANLEIHEN 2023



Von den 24 Emissionen entfielen 19 auf Folgeemissionen und lediglich fünf auf Debütanleihen. Der erstmals erhobene Anteil nachhaltiger Schuldverschreibungen lag bei 25 %. Das Ausfallvolumen – ausgelöst durch vier Insolvenzen, darunter der Modekonzern Gerry Weber und der Immobilienentwickler Euroboden – stieg auf 340 Mio. Euro (2022: 148 Mio. Euro). Dies ergibt ein von der Investor Relations-Beratung IR.on AG durchgeführter Jahresrückblick zum deutschen KMU-Anleihemarkt.

Frederic Hilke, Senior Berater und Head of IR Consulting

der IR.on AG: „Trotz des deutlich gestiegenen Zinsniveaus und der entsprechend erheblich höheren Kupons hat sich der KMU-Anleihemarkt auf niedrigem Niveau behauptet. Gerade die erfolgreichen Folgeemissionen etablierter Emittenten sind ein wichtiger Indikator, dass der Markt weiterhin aufnahmefähig ist und in Zeiten restriktiver Kreditvergabe ein etablierter Finanzierungskanal für mittelständische Unternehmen bleibt. Neuemittenten haben den Markt aufgrund erhöhter Risikoprämien im vergangenen Jahr entweder gemieden oder hatten einen schweren Stand.“

ÜBERSICHT DEUTSCHE KMU-ANLEIHEN 2023 I*

Emittent	Branche**	Laufzeit	Kupon (p. a., in %)	Zielvolumen (in Mio. EUR)	Platziertes Volumen (in Mio. EUR)	Begleitende Bank(en)
AustriaEnergy International GmbH	Energie	2023/28	8,00 %	25,0	3,0	BankM
B4H Brennstoffzelle4Home GmbH	Energie	2023/28	9,00 %	10,0	4,3	Eigenemission
BDT Media Automation GmbH	Technologie	2023/28	11,50 %	15,0	3,5	Quirin Privatbank
DEAG Deutsche Entertainment AG	Reisen & Freizeit	2023/26	8,00 %	50,0	50,0	IKB Deutsche Industriebank & Pareto Securities
Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft (DEWB) AG	Finanzdienstleistungen	2023/28	8,00 %	10,0	6,6	Eigenemission
Deutsche Rohstoff AG	Energie	2023/28	7,50 %	100,0	100,0	ICF BANK AG
Eleving Group S.A.	Finanzdienstleistungen	2023/28	13,00 %	75,0	50,0	Bankhaus Scheich
EPH Group AG	Immobilien	2023/30	10,00 %	50,0	n/a	BankM & Wiener Privatbank
FCR Immobilien AG	Immobilien	2023/28	7,25 %	60,0	12,0	Eigenemission
Henri Broen Construction B.V.	Baugewerbe und Werkstoffe	2023/28	8,00 %	8,0	n/a	Eigenemission
HÖRMANN Industries GmbH	Industriegüter und Dienstleistungen	2023/28	7,00 %	50,0	50,0	Pareto Securities
JES.GREEN Invest GmbH	Energie	2023/28	7,00 %	10,0	2,05	Eigenemission
Jung, DMS & Cie. (JDC) Pool GmbH	Finanzdienstleistungen	2023/28	7,00 %	25,0	20,0	BankM

* Kriterien L. 1000er-Stückelung, II. Börsennotierung, III. Maximalvolumen 150. Mio. EUR

**Brancheneinteilung gemäß Industry Classification Benchmark (Dow Jones, FTSE)

ÜBERSICHT DEUTSCHE KMU-ANLEIHEN 2023 II*

Emittent	Branche**	Laufzeit	Kupon (p. a., in %)	Zielvolumen (in Mio. EUR)	Platziertes Volumen (in Mio. EUR)	Begleitende Bank(en)
Katjes International GmbH & Co.KG	Finanzdienstleistungen	2023/28	6,75 %	110,0	115,0	IKB Deutsche Industriebank & Pareto Securities
Leef Blattwerk GmbH	Verbrauchsgüter und Dienstleistungen	2023/28	9,00 %	5,0	n/a	Eigenemission
Mutares SE & Co. KGaA	Finanzdienstleistungen	2023/27	12,41 %	125,0	150,0	Arctic Securities & Pareto Securities
Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig (NZWL) GmbH	Industriegüter und Dienstleistungen	2023/28	9,50 %	15,0	8,6	Quirin Privatbank
PARQ energy GmbH	Energie	2023/28	12,00 %	20,0	n/a	BankM
reconcept Solar Deutschland GmbH (Solar Bond Deutschland)	Energie	2023/29	6,75 %	10,0	12,5	Eigenemission
reconcept Solar Deutschland GmbH (Solar Bond Deutschland II)	Energie	2023/29	6,75 %	10,0	14,0	Eigenemission
S IMMO AG	Immobilien	2023/28	5,50 %	75,0	75,0	Erste Group Bank
Secop Group Holding GmbH	Industriegüter und Dienstleistungen	2023/26	12,37 %	50,0	50,0	Pareto Securities
SOWITEC group GmbH	Energie	2023/28	8,00 %	25,0	11,5	ICF BANK AG & Quirin Privatbank
UBM Development AG	Immobilien	2023/27	7,00 %	50,0	50,0	Raiffeisen Bank International & M. M. Warburg
			Ø 8,64 %	989,00	787,8	

Quelle: Unternehmensangaben, eigene Recherche

Übersicht erstellt, in der alle KMU-Anleihen aufgeführt werden, die einen ICMA-Standard (GBP, SBP, SLBP) oder einen vergleichbaren Standard befolgen und für die ein Rating und/oder eine SPO (Second Party Opinion) vorliegt.

Im Gesamtjahr 2023 konnten sechs nachhaltige Anleihen identifiziert werden, die mehrheitlich eine SPO von imug rating aufwiesen (vier von sechs Anleihen). Der durchschnittliche jährliche Kupon lag mit 8,00 % unter dem durchschnittlichen Zinsniveau aller KMU-Anleihen (8,64 %).

Prognose 2024: Kupons und Emissionstätigkeit auf Vorjahresniveau

Zum Ausblick für 2024 hat die IR.on AG neun im KMU-Segment aktive Emissionshäuser befragt. Im Durchschnitt erwarten diese für das laufende Jahr 22 Emissionen. Wesentliche Gründe für eine zurückhaltende Prognose sind die weiterhin mit Herausforderungen konfrontierten Emittenten aus dem Immobiliensektor sowie die auf einem hohen Niveau stagnierenden Kupons. ▶

ÜBERSICHT NACHHALTIGE KMU-ANLEIHEN 2023*

Emittent	Branche**	Laufzeit	Kupon (p. a., in %)	Zielvolumen (in Mio. EUR)	Platziertes Volumen (in Mio. EUR)	ESG-Bezug
AustriaEnergy International GmbH	Energie	2023/28	8,00 %	25,0	3,0	I. GBP II. SPO durch imug rating
BDT Media Automation GmbH	Technologie	2023/28	11,50 %	15,0	3,3	I. GBP II. SPO durch imug rating
Deutsche Effecten- und Wechsel- Beteiligungsgesellschaft (DEWB) AG	Finanzdienstleistungen	2023/28	8,00 %	10,0	6,6	I. GBP II. SPO durch imug rating
S Immo AG	Immobilien	2023/28	5,50 %	75,0	75,0	I. GBP und SBP II. SPO durch Sustainalytics
SoWiTec group GmbH	Energie	2023/28	8,00 %	25,0	11,5	I. GBP II. SPO durch imug rating
UBM Development AG	Immobilien	2023/27	7,00 %	50,0	50,0	I. GBP und LMA Green Loan Principles (GLP) II. SPO durch ISS ESG und ESG- Ratings durch CDP, ISS ESG, EcoVadis, VÖNIX, Gaia
			Ø 8,00 %	200,0	149,4	

Quelle: Unternehmensangaben, eigene Recherche

Frederic Hilke: „Die Emissionshäuser bleiben bei ihrer Prognose der Anzahl der Emissionen gewohnt zurückhaltend. Als Treiber werden vor allem anstehende Refinanzierungen sowie der anhaltend hohe Kapitalbedarf zur Bewältigung der grünen Transformation in vielen Branchen gesehen. Dies deckt sich auch mit der Erwartung eines weiterhin dominierenden Energiesektors unter den Emittenten.“

In puncto Kuponentwicklung zeigt sich ein gemischtes Bild. Vier der neun Befragten gehen für 2024 von gleichbleibenden Zinssätzen aus. Drei Emissionshäuser rechnen mit sinkenden Kupons, während die übrigen zwei von steigenden Kupons ausgehen.

Bei den Trends erwartet die Mehrheit der Emissionshäuser weiter steigende Transparenzanforderungen. Das an Bedeutung zunehmende Nordic Bond Format setzt hier Maßstäbe auch für klassische deutsche Emissionen. Darüber hinaus rechnen die Banken mit einer wachsenden Bedeutung von

Nachhaltigkeitsthemen. Sieben der neun Emissionshäuser gehen davon aus, dass in 2024 ein Anteil von mindestens 30 % auf nachhaltige Anleihen entfallen wird.

IR.score mit 4,3 Punkten über Vorjahr

Insgesamt weist die Kommunikation der Anleiheemittenten im Jahr 2023 eine äußerst solide Transparenz auf, wie die in der Studie untersuchte Investor Relations-Arbeit zeigt. Bei der diesjährigen Überprüfung der IR-Webseiten der 23 Emittenten hinsichtlich grundlegender IR-Informationen betrug der durchschnittliche Transparenzindex „IR.score“ 4,3 Punkte (von max. 5 Punkten) nach 4,0 Punkten im Vorjahr.

Eine Zusammenfassung der Erhebung ist unter www.ir-on.com/kmu-anleihen/erhaeltlich





KAI JORDAN

„RÜCKSPIEGEL - TEIL1 UND GLASKUGEL - TEIL2“

**Kapitalmarkt-Standpunkt von Kai Jordan,
Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG**

Aus der Vergangenheit lernen (Teil 1) bedeutet Zukunft richtig deuten (Teil 2): Auch die mwb möchte im Januar des neuen Jahres etwas verändern. Den aufmerksamen Verfolgern unseres Standpunktes ist sicherlich aufgefallen, dass im Dezember eine Weihnachtsruhe herrschte. Unser Motto: Mit voller Kraft ins neue Jahr zeigt sich auch dadurch, dass heuer (2024) im Januar der Standpunkt zweimal erscheint und inhaltlich ein Fortsetzungs-Standpunkt ist.

Rückspiegel

Unser Standpunkt versucht monatlich Themen zu erkennen, die den Markt – gerade auch für KMU – bewegen. Deswegen analysiert der erste Teil „Rückspiegel“ die mwb-Standpunkte des Jahres 2023.

Im **Januar 2023** haben wir den Standpunkt **Titanic** veröffentlicht, indem wir davon ausgegangen sind, dass die Immobilienkrise zu bewältigen sei und bezogen

uns auf Studien verschiedener großer deutscher Banken und schätzten auch selbst den Immobilienmarkt als robust ein, u.a. weil ein fortschreitender Mangel an neuem Wohnraum einen gehörigen gesellschaftlichen Sprengstoff implizieren würde. Leider waren hier unsere Einschätzungen zu positiv. Die Käufer von Wohnimmobilien sind nachhaltig verschreckt worden durch die weiterhin existierenden geopolitischen Unsicherheiten, durch eine zu hohe Inflation und damit verbunden über die EZB hohe Bauzinsen von rund 4% – gepaart mit einem Eigenkapital von 20%, was an den Start gebracht werden musste. Zusätzlich förderte die Bundesregierung über die KfW nur noch Familien, die mit einem Kind nicht mehr als 60.000 Euro an Jahres-Einkommen belegen konnten. Ein unguter Cocktail, der für aufgrund der Datenlage im Januar so noch nicht absehbar war.

Im **Februar** im Standpunkt **Auf der Achterbahn** justieren wir schon nach. Hier gehen wir nicht mehr davon aus, dass die „Wunschinflationsrate“ von 2% schnell oder absehbar zu erreichen ist und insofern die EZB auch weiterhin den ►

Leitzins weiter anheben wird – selbstverständlich auch wieder mit massiven Auswirkungen auf die Immobilienbranche.

Und es kam schlimmer... war die Überschrift des **März-Standpunktes**. Der Kern unseres Standpunktes lautete, dass wir zum ersten Mal „die neue 2 heißt 4“ prognostiziert haben.

Apropos, wer noch ein Beweis für die Richtigkeit dieser Prognose benötigt: Die Inflationsrate im Dezember 2023 ist leicht auf 3,8% gestiegen. Es gibt keinen Aufschrei der EZB – denn die neue 2 heißt 4.

Im **April** haben wir alle den **Tanz in den Mai** genossen und uns grundsätzliche Gedanken zur Verunsicherung der Marktteilnehmer durch mangelhafte und falsche Kommunikation gemacht. Eine vertrauensvolle Kommunikation muss eine Konstante und nicht wechselhaft sein. Leider ist nicht nur unser Appell an die Politik und an einen Teil der Massenmedien verpufft, sondern die Situation hat sich im Laufe des Jahres 2023 massiv weiter verschlechtert.

Buy the rumor... ...sell the news: Im **Mai** keimte das zarte Pflänzchen Hoffnung: Wir erwarteten, dass die USA nicht zahlunfähig wird – zu Recht. Auf den letzten Drücker konnte sich geeinigt werden. Bundesbank-Daten schienen ein Zeichen zu geben, dass das Baufi-Neugeschäft im März um 27% gestiegen war. Leider war dies im Nachhinein gesehen nur ein Strohfeuer. „Nur wo ist hier nun das „Rumor“ und was sind die „News“? Die neue 2 heißt 4. Die Inflation ist so lästig wie Long Covid und doch wird sie auch aufgrund der nun historisch aggressiven Zinspolitik weiter langsam zurückgehen. Aber kurzfristig sicher nicht auf die 2 %, egal was die Falken uns mit ihrer Rhetorik einreiben wollen. Diese Rhetorik gehört zu ihrem Geschäft wie das „in Frage stellen“ zu unserem. Die Märkte fangen an, das zu spielen.“

Nun hat es auch der Letzte gemerkt ...: Im **Juni** haben wir uns mit einem bekannten Massenmedium mit vier großen Buchstaben auseinandergesetzt. In schöner Regelmäßigkeit werden Binsenweisheiten zum Kapitalmarkt oder Anlagetipps von Experten wie der Börsenomi veröffentlicht. „In der Tat bestehen weiter zahlreiche geostrategische, regulatorische, fiskalpolitische und andere Risiken für das Geld der Privatanleger. Das hat nun auch das Boulevardblatt gemerkt. Aber wer soll danach noch verkaufen? Trends enden immer dann, wenn der letzte Investor in die Richtung des Trends disponiert hat. Weil dann niemand mehr da ist, um den Trend fortzusetzen.“ Die Tristesse an den Märkten setzte sich zwar noch ein wenig fort, aber

fortan ging es dann wieder bergauf.

Im **Juli** im **Bärendienst!** Haben wir uns mit dem Verbot des PFOF auseinandergesetzt und die Auswirkungen für den Privatanleger beschrieben und die angeblichen Gefahren eingeordnet. Ergebnis: Die Politik tritt sich selbst ein wichtiges Standbein weg. Gerade wurde erneut der Aufbau einer privaten Altersvorsorge propagiert und schon schafft man Kosten, einen gewaltigen Verwaltungsakt und erschüttert wieder einmal das Vertrauen der Bürger, um die man eigentlich seit Jahrzehnten zur Schaffung einer Aktienkultur kämpft. Auch hier blieben unsere richtigen Mahnungen leider ungehört.

August und **Oktober** beschäftigten in den Standpunkten **Der Schlafwagen** und **Mad World** vom fehlenden Momentum in Deutschland: Von fehlenden Schulabschlüssen der Menschen, leider damit auch automatisch verbunden, der Mangel an Fachkräften bis hin zur Abwanderung von wichtigen mittelständischen Unternehmen, die am wirtschaftlichen Wohlbefinden Deutschlands einen großen Anteil haben. Es gipfelt in der Aussage, die wir immer noch für richtig halten: Die wirtschaftliche Lokomotive Deutschland übernimmt zunehmend die rote Laterne in Europa.

StaRUG – Das Gesamtinteresse im Auge. Sicherlich ein Spezialthema, was wir kritisch aufgegriffen haben, weil sich die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung ab Mitte 2023 gerade bei am kapitalmarktvertretenen KMU gehäuft haben. Sicherlich ein Thema, was auch 2024 noch hohe Wellen schlagen wird.

Am Jahresende haben wir mit **Der Weg ist das Ziel!** versucht, einen versöhnlichen Jahresabschluss zu finden. Wir konnten aber sehr frühzeitig darauf hinweisen, dass die Märkte beginnen erste Zinssenkungshoffnungen einzupreisen und damit eine schöne Jahresendrallye geliefert haben. Das hier zu Jahresbeginn 2024 wieder Zweifel am Horizont auftauchen bestätigt den Titel des Standpunktes. Wir fahren auf Sicht und der Weg ist das Ziel.

Rückblickend stellen wir fest, dass wir anscheinend im Januar 2023 vom erfolgreichen Rutsch ins neue Jahr wohl etwas zu optimistisch eingestellt waren. Auch im Mai haben wir auf eine Trendwende gehofft, die dann aber erst später eingetreten ist.



Glaskugel

Der zweite Teil unseres Standpunktes versucht die Zukunft, das Jahr 2024, richtig zu deuten. Gerade 2024 werden wir alle nicht nur auf geopolitische Aggressoren, sondern auch auf die unterschiedlichsten nationalen und internationalen Wahlen verbunden mit lauten Wahlkämpfen achten müssen

Neben dem **Hochwasser in Deutschland** ist ein Großthema mit ins neue Jahr geschwemmt worden, was noch sicherlich tiefe Schleifspuren in Bilanzen und Innenstädten hinterlassen wird: Die Pleite der Signa-Gruppe und welche Unternehmen und Privatpersonen auf den möglicherweise betrügerischen Ansatz – das werden die Gerichte klären müssen – von René Benko hereingefallen sind. Es zeigt sich aber gerade, dass neben den unterschiedlichsten Banken auch das Who-is-Who der deutschen Versicherer seine Händchen im Spiel hat. Genannt werden hier u.a. die Ergo (Münchner Rück-Gruppe), Signal Iduna und R+V. Nach Kenntnis der BaFin sind 46 (!) Versicherungsunternehmen „gegenüber der **Signa-Gruppe** exponiert“. Man munkelt mehr als drei Mrd. EUR stehen allein bei den deutschen Versicherern im Feuer. Ob da die Gesamtsumme der Pleite von gerüchteweisen 14 (!)Mrd. EUR hoch genug angesetzt ist?

Die Auswirkungen des **Bundesverfassungsgerichts-urteils** zum Nachtragshaushalt 2021, mit welchem die Bundesregierung versuchte, noch vorhandene 60 Mrd. EUR aus dem Corona-Sondertopf in einen Klimafonds umzuwidmen, sind auch Anfang des Jahres 2024 noch deutlich spürbar. Die Förderung von Elektrofahrzeugen wurde radikal von heute auf morgen eingestellt und wird den Verkauf solcher Fahrzeuge spürbar beeinflussen. Wie schon in der Solarindustrie droht Deutschland eine gute Marktposition dann zügig nach Asien zu verlieren. Wohlgemerkt: In Der AUTOMOBILINDUSTRIE. Aber die deutsche Industrie wehrt sich: Die DAX-Unternehmen haben im letzten Jahr europaweit die höchsten F&E-Investitionen vorgenommen – ganz vorne dabei die Automobilindustrie. Teile der Bundesregierung versuchten in den Haushaltsverhandlungen im Dezember eine Notlage zu kreieren – Themen: Ukraine-Krieg und das Jahrhundert-Hochwasser an der Ahr –, um die Schuldenbremse erneut wie bei Corona aussetzen zu können. Im Dezember scheiterten diese Interessengruppen.

Unsere Prognose: Die **Schuldenbremse** soll nun **Bestand**

haben. Trotzdem wird es einen Fonds geben, der den Wiederaufbau in den betroffenen Gebieten unterstützt. Natürlich ausschließlich energetisch und klimafreundlich. Und der Deichbau? „**Wer nicht will deichen, der muss weichen**“ wussten schon die alten Friesen und meinten aber nicht, dass das Wasser die Menschen vertreiben würde. Sondern es wurde Menschen das Land abgenommen, die sich nicht an der Pflege der Deiche beteiligen wollten. Wer das aus Unvermögen oder gar mutwillig trotz Mahnung und Anhalten nicht tat, verlor letztlich sein Land. Als sichtbares Zeichen wurde ein Spaten in den entsprechenden Deichabschnitt gesteckt. Das Land ging, nebst der damit verbundenen Rechte und Pflichten, an denjenigen über, der den Spaten herauszog.

Wir müssten einen ganzen LKW voll symbolischer Spaten bestellen, wenn wir die offenen Themen alle so vor Augen haben.

In der Ampel verlassen jedenfalls die ersten Protagonisten das sinkende Schiff was bei den Umfragewerten nicht überrascht. So kandidiert Agnes Strack-Zimmermann nun bei der nächsten Europawahl als Spitzenkandidatin.

Das Thema **Zinspolitik und Inflation** wird uns selbstverständlich auch im Jahr 2024 begleiten. Die Märkte irrlichtern gerade, wann es denn nun runtergeht. Frau Lagarde hat hier zuletzt wieder für etwas Klarheit gesorgt. Die letzten 1,5 Jahre hat es zwei Gruppen hart getroffen. Die Immobilienindustrie und die potenziellen Bauherren oder zumeist auch gleichzeitig Wohnungssuchenden. Es steht noch immer die nicht widersprochene ZIA-Prognose im Raum, dass Ende 2024 mindestens 1,4 Mio. Bürger ohne Wohnung dastehen. Wir vermuten, dass die **EZB** ihre Zinspolitik konservativ im Laufe des Jahres auf einem ähnlichen Niveau einpendelt, wie bisher und allerfrühestens **ab Sommer 2024 eine moderate Zinsreduktion** vornehmen wird – denn „die neue 2 heißt 4“. Das bedeutet aber auch, dass die Zinsen für Baukredite 2024 auch weiterhin zwischen 3,0% bis 4,0% liegen werden.

Definitiv wird das Jahr 2024 in Deutschland politisch und damit auch wirtschaftlich geprägt sein von drei **Landtagswahlen** in Ostdeutschland. Die Bürger Sachsens, Thüringens, und Brandenburgs werden im September an die Urnen gerufen. Allgemein wird der Untergang des Abendlandes propagiert, weil die rechtspopulistische AfD in allen drei Bundesländern die Chance hat die stärkste Partei zu werden, vielleicht sogar absolute Mehrheiten zu gewinnen. Die desaströsen Umfragen in diesen ►

Bundesländern sind eine deutliche Quittung für verfehlte Kommunikation und schlecht gemachtes gut gemeintes. Führung wurde bestellt, aber sie kam nicht und so ging es schief. Leider rutscht der politische Diskurs so schnell von der sachlichen Debatte in reine Wut und Demagogie das man sich nur die Augen reiben mag, wie wenig Wert manche Menschen auf die Demokratie legen. „Denk ich an Deutschland in der Nacht“ textete Heinrich Heine einst. Zwei Dinge sollten hierbei aber beachtet werden. Rein formal: Die drei ostdeutschen Bundesländer haben zusammen 8,8 Mio. Einwohner – NRW allein hat 18,1 Mio. Einwohner. Dennoch: **Es darf nicht geschehen, dass nach Wahlen immer wieder vom „dummen Wähler“ gesprochen wird, der nicht weiß, was er tut.** Themen liegen auf der Straße und werden verdrängt. Jeder weiß, dass die AfD keine Lösungen bietet, aber Sie spricht das aus, was viele Menschen denken.

Was passiert, im Wahlkampf? Die etablierten demokratischen Parteien werden versuchen, möglichst viele wirtschaftliche „Wohltaten“ mit staatlichen Geldern in die drei Bundesländer zu verteilen. In Sachsen bietet sich z.B. das Hochwasser und die Abwicklung der Schäden dafür durchaus an. Ob der Wähler das noch goutiert, darf aber bezweifelt werden.

Wahrscheinlich erscheint es daher nicht, dass der Erdrutsch nach rechts verhindert werden kann. Die **AFD** ist für viele Wähler aber eine Mogelpackung. **Sie ist nicht die Partei der Schwachen, sondern der wohlhabenderen Leute.**

Für eine **Exportnation** mit weitreichenden internationalen Verbindungen und einem hohen Bedarf an ausländischen Fachkräften ist das **eine Katastrophe**. Von der Remigrations-Konferenz ganz zu schweigen. Aber wir eifern ja nur dem Verfall der politischen Sitten jenseits des Atlantiks hinterher und die Auswirkungen dieses beginnenden Wahlkampfes spüren die ukrainischen Soldaten bereits jetzt. Und wenn es so bleibt, dann wird es dabei nicht bleiben. Das wird Europa dann schnell merken.

Denn die **60. Wahl zum US-Präsidenten** steht Anfang November an. Aller Voraussicht nach kommt es erneut zur Wahlkampfeschlacht zwischen dem jungen – erst 77 Jahre alten – Donald „America First“ Trump und dem kaum älteren 81jährigen „Sleepy“ Joe Biden. Momentan sehen die Prognosen für Trump trotz aller nachgewiesenen Straftaten im Amt und nach dem Amt des 45. Präsidenten der USA nicht schlecht aus. Bloß was geschieht dann? Trump kokettiert nicht nur mit umstrittenen Aussagen, was er während seiner Amtszeit bewiesen hat. Auch damals

konnte sich Niemand vorstellen, dass er das Gesagte wirklich meint und nicht nur Propaganda macht. Wir erinnern uns an den Bau der Mauer zu Mexiko, die die Mexikaner bezahlen sollten... Nun stellt er für die Zeit nach seiner Wahl offen die Demokratie in Frage und sich selber als Diktator in Aussicht. Bei einer Wahlkampfveranstaltung versprach er, dass er Kommunisten, Marxisten, Faschisten und radikale linke Schläger, die derzeit in den USA lebten, ausrotten werde. Ob es die republikanische Kandidatin Nikki Haley evt. doch schaffen kann? Die Hoffnung stirbt bekanntlich als letztes.

Was für wirtschaftliche und politische Auswirkungen hätte die **„Machtübernahme“ von Trump** in den USA zur Folge? Zuerst wird er militärisch Europa den Rücken kehren. Ukraine? Fehlanzeige. In der Unterstützung Israels wird er auch keinen wirtschaftlichen Vorteil für die USA sehen – also macht die USA eben nicht „great again“. Die NATO in der bisherigen Form steht auf dem Prüfstand. Ein **Wirtschaftskrieg** mit Europa erscheint wahrscheinlich. Vermutlich wird er China signalisieren, dass ihm Handelsbeziehungen wichtiger sind als der Schutz Taiwans. Trumps world is easy – ein moderner Ableger des Merkantilismus.

Zusammenfassend können wir schon im Januar 2024 festhalten: Es wird sicher nicht langweilig und es liegen viele Schatten auf dem Weg ins Licht voraus. Die Märkte werden mit entsprechenden Schwankungen reagieren. Anschnallen. Allerdings sind wir **Optimisten** und glauben, dass am Ende wieder die von uns bereits häufiger zitierte „kölsche Weisheit“ gilt: „et hätt noch immer jot jeje“.

Kai Jordan, mwb Wertpapierhandelsbank AG





CitricSolar-Green Bond 2024/29

Branche	Erneuerbare Energie
ISIN	DE000A351YM2
Volumen	30 Millionen Euro
Zinskupon	8,00% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	6 Jahre
Endfälligkeit	31.12.2029
Zeichnung	über <u>Emittentin</u> (seit 27.11.23)
Mindestzeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



hep solar-Green Bond 2023/28

Branche	Erneuerbare Energie
ISIN	DE000A351488
Volumen	30 Millionen Euro
Zinskupon	8,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	22.11.2028
Zeichnung	über <u>Emittentin</u> (seit 06.10.23)
Mindestzeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



ASG SolarInvest-Anleihe 2023/28

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A351405
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	8,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	15.12.2028
Zeichnung	über <u>Emittentin</u>
Mindestzeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt (ab März 2024)

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



Kleeblatt-Anleihe 2024/31

Branche	Fußball
ISIN	Fan-Anleihe
Volumen	2 Millionen Euro
Basisverzinsung	4,00% p.a.
Aufstieg in 3. Liga	plus 4 %
Klassenerhalt 3. Liga	plus 2 %
Sieg Niederrheinpokal	plus 3 %
Laufzeit	7 Jahre
Zeichnung	über <u>Emittentin</u> : 02.02. bis 15.03.2024
Mindestzeichnungssumme	250 Euro
Börse	Keine Börsennotierung

[Weitere Informationen zu RWO finden Sie hier](#)

EMITTENTEN NEWS

- » SV Werder Bremen erhält 38 Mio. Euro von regionalem Bündnis
- » 50%+1 Aktie: paragon-Gründer Klaus Dieter Frers bündelt Anteile in Familien-Holding
- » Mutares gründet HILO Group als Automobilzulieferer
- » Photon Energy: Partnerschaft mit polnischer INWE Group
- » PNE nimmt zwei weitere Windparks in Schleswig-Holstein in Betrieb
- » Wolftank: Auftrag für neue Wasserstoff-Tankstelle in Südtirol
- » SOWITEC-Anleihe 2018/26 (A2NBZ2) wieder an der Börse handelbar – AGV-Beschlüsse vollzogen
- » Deutsche Bildung zahlt Anleihe 2013/23 fristgerecht zurück
- » ESPG AG: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterzeichnet Mietvertrag für Science Park BlueCircle
- » Blue Energy Group erhält Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024
- » DOUGLAS mit starkem Jahresendgeschäft
- » ESPG AG: Mieteinnahmen in 2023 deutlich gesteigert – Positiver Ausblick auf 2024
- » Greencells erhält Zuschlag für Solarpark-Projekt in Irland
- » PORR AG platziert neue Hybridanleihe 2024 im Volumen von 135 Mio. Euro

MEISTGEKLIKT IN DER LETZTEN WOCH

- » Schlote-Anleihe 2019/24 (A2YN25) soll drastisch restrukturiert werden: Schuldenschnitt – Nullkupon – Laufzeitverlängerung bis 2033
- » SdK zu Schlote: „Restrukturierungskonzept nicht zustimmungsfähig“
- » ANLEIHEN-Woche #KW4 – 2024: Schlote, Werder Bremen, RWO, Meidar GanEden, The Grounds, ESPG, Pferdewetten, PNE, Muta-res, Photon Energy, Wolftank, Bonds Monthly Income, ...

FONDS NEWS

- » Fondsmanager des Bonds Monthly Income belegen beim Citywire-Rating Platz 1 (von 95 Fondsmanager)
- » FU Fonds – Bonds Monthly Income: Wertentwicklung von 11,65 % in 2023 – Fondsperformance auf Allzeithoch
- » Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS (in Liquidation): Erste Ausschüttung an Anleger und FAQ des Liquidators

ADHOC-MELDUNGEN

- » pferdewetten.de AG beschließt Kapitalerhöhung von bis zu 8 Mio. Euro
- » The Grounds: EBIT in 2023 bei -5,0 bis -5,5 Mio. Euro
- » ForestFinance zahlt Anleihe-Zinsen (A3E46B) nach
- » DEMIRE korrigiert Portfolio-Bewertung
- » Multitude SE: Von Finnland über Malta in die Schweiz

GLÄUBIGERSCHUTZ

- » Schlote-Anleihe: SdK lädt zu Investorenkonferenz am 01. Februar um 15 Uhr
- » Euroboden: Mögliche Insolvenzquote von mindestens 10 %



betterorange
Investor Relations und Hauptversammlungen

www.better-orange.de



MURPHY & SPITZ
Nachhaltige Vermögensverwaltung

www.murphyandspitz.de



mzs
Rechtsanwälte

www.mzs-recht.de



KFM
Deutsche Mittelstand AG

www.kfmag.de



QUIRIN
PRIVATBANK

www.quirinprivatbank.de



KAPITALMARKT
KMU

www.kapitalmarkt-kmu.de



www.bankm.de



www.sdg-investments.com



www.walter-ludwig.com



www.mwbfairtrade.com

CapSolutions

www.capsolutions.de



www.gbc-ag.de

**ANLEIHEN FINDER****Redaktion**

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

**GESTALTUNG****HU Design
Büro für Kreatives**

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

**KONTAKT****Geschäftsführer &
Redaktionsleitung****Timm Henecker**

Anleihen Finder GmbH
 Hinter Hahn 21
 65611 Brechen
 Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

**DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS
IST UNVERBINDLICH.**

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.

**Bitte beachten Sie stets unseren
RISIKOHINWEIS**